

# Kommt jetzt die große Open Source-Welle?



Mit Andrew Morton (l.) konnte das OSADL einen prominenten Linux-Entwickler für die Konferenz „Open Source meets Industry“ während der diesjährigen Hannover Messe Industrie gewinnen. Er gilt als 'rechte Hand' von Linux-Erfinder Linus Torvalds. Dr. Carsten Emde (r.) ist vom Siegeszug von Open Source überzeugt: Er prognostiziert für 2008 im Maschinenbau einen Linux-Marktanteil von 15-20%, für 2010 bereits von 40 bis 60%.

# Kommt jetzt die große Open Source-Welle?

Auf der gerade zu Ende gegangenen Hannover Messe ist das Wort 'Open Source' häufiger gefallen als jemals zuvor auf einer Automatisierungstechnikmesse. Das liegt zum einen an den Aktivitäten der EPSG zum anderen auch an denen des OSADL. Aber wie weit kann der Open Source-Gedanke im Maschinen- und Anlagenbau wirklich tragen? Erreicht uns jetzt der große Open Source-Boom?



Kai Binder  
Chefredakteur SPS-MAGAZIN

**N**och vor kurzem galt Open Source-Software als etwas für Freaks und nachaktive Gestalten, für die die Offenlegung des Quellcodes die Welt verbessern sollte. Heute benötigt man keine C-Compilerkompetenz mehr, um mit dieser Art Software zu arbeiten. Die Programme sind ebenso einfach zu installieren wie die kommerzielle Konkurrenz. Die Popularität zahlreicher Open Source-Produkte ist jedoch vor allem auf die kostenlose Verteilung der Software zurückzuführen und nicht auf die offenen Sources. Beides hat jedoch nichts miteinander zu tun.

## Worum geht es?

Im Wesentlichen geht es derzeit zunächst darum, das offene und freie Betriebssystem Linux an die Anforderungen der Automatisie-

rungstechnik anzupassen. Das Thema Echtzeitfähigkeit kann als erledigt betrachtet werden, aber auch die Kommunikationsfähigkeit, insbesondere mit Feldbussen und Industrial Ethernet, muss gewährleistet werden.

## Wie weit kann es gehen?

Aber in wie weit können die als Open Source zur Verfügung stehenden Programme den Anforderungen speziell des Maschinen- und Anlagenbaus gerecht werden? Genau dieser Frage wird man in der nächsten Zeit nachgehen müssen. Viele bedeutende Entwicklungen, die die Automatisierungstechnik in den letzten Jahren hervorgebracht hat, stecken heute in (Microsoft-) Software. Als Beispiel sei hier die Programmiersoftware der SPSen genannt, die sich bei vielen Herstellern

zu einer integrierten Engineeringplattform weiterentwickelt hat, durch die zahlreiche Einzeltools entfallen.

## Wie steht's?

Steht die Automatisierungsbranche vor dem großen Open Source-Umbruch? Diese Frage wird man erst beantworten können, wenn klar ist, was Open Source wirklich zu bieten hat. Wir bleiben also dran an dem Thema. Zumindestens einen großen Erfolg hat die Open Source-Gemeinde bereits erzielt: Die Öffentlichkeit blickt gespannt auf ihre Aktivitäten.

Viel Spaß beim Lesen wünscht wie immer Ihr